

Hallische Zeitung

(im Schwetschke'schen Verlage).

Politisches und

für Stadt



literarisches Blatt

und Land.

In der Expedition der Hallischen Zeitung: S. Schwetschke'scher Verlag. — Redacteur Dr. Schadeberg.
Fortsetzung des Hallischen Couriers (im Schwetschke'schen Verlage).

N^o 253.

Halle, Sonnabend den 28. October
Hierzu eine Beilage.

1854.

Deutschland.

Berlin, d. 26. Oct. Se. Majestät der König haben geruht: Dem emeritirten Rektor Lochner zu Presh, Regierungs-Bezirk Merseburg, den Rothen Adler-Orden vierter Klasse; so wie dem Wirtschaftskam.-Inspektor Hugo Czern-Perpich zu Althausen im Kreise Culm die Rettungs-Medaille am Bande zu verleihen.

Der bisherige Unterrichtssekretair v. Mantuffel hat bereits am Montage das Ministerium für landwirthschaftliche Angelegenheiten übernommen und sich an diesem Tage in seiner neuen Stellung beim Könige gemeldet.

Der Redaction der Neuen Preussischen Zeitung ist Seitens des hiesigen Königlichen Polizei-Präsidiums eine Verfügung eingehängt worden, welche lautet, wie folgt:

„Die Neue Preussische Zeitung hat sich in neuerer Zeit wiederholt belommen lassen, die politischen Verhältnisse Frankreichs und insbesondere die dortige Regierung, so wie auch die politischen Maßnahmen anderer Regierungen gebührend anzugehen und geradezu mit Schmälungen zu überhäufen. Es wird beispielsweise auf Nr. 232 vom 4. October c. (in welcher die Michaelis-Rundschau enthalten) und auf Nr. 250 vom heutigen Tage verwiesen. Da es nicht den Willen der Zeitungen ist, mit welchen sie in Frieden lebt, zu rüben und zu erschweren und wichtige Staats-Interessen zu gefährden, so hat, falls sich das Blatt nochmals einer solchen Ausschreitung schuldig macht, der Drucker und der Verleger die Entziehung der Concession für gewarnt und es wird im Interesse der Öffentlichkeit event. mit sofortiger executivischer Schließung der Presse und des Verlags verfahren werden. Berlin, den 25. October 1854. Königl. Polizei-Präsidium. v. Dinckelberg.“

Die „N. Pr. Ztg.“ schreibt: Der österreichische Gesandte Graf Esterhazy, welcher aus Wien gestern hierher zurückkehrte, hatte gestern Abend eine Unterredung mit dem Minister-Präsidenten Frhrn. v. Mantuffel. Eine eigentliche directe Antwort seines Cabinets auf die letzte preussische Depesche (vom 13.) hat derselbe nicht überbracht. Ueberhaupt dürfte eine betreffende Oesterreichische Antwort auch nicht vor beendeter Mission des Hrn. v. d. Pfordten zu erwarten stehen. (Aus Wien vom 24. d. meldet dasselbe Blatt: Der Graf Esterhazy hat sehr friedliche Versicherungen nach Berlin mitgenommen, namentlich auch die Versicherung, daß das militärische Vorgehen nichts sein solle, als ein Akt gebotener Defensive. Diefelbe Anschauung des österreichischen Cabinets liegt auch den Instruktionen zum Grunde, die so eben behufs Behandlung der orientalischen Angelegenheiten am Bundestage an Hrn. v. Prokech abgelandt sind. Auch der Graf Esterhazy hat diese Instruktionen nach Berlin mitgenommen, um vorerst die Zustimmung des preussischen Cabinets dafür zu gewinnen.)

Der hier accreditirte russische Gesandte — so berichtet die „D. N. Z.“ — äußerte sich vor einigen Tagen folgendermaßen: „Wir verlieren Sebastopol und die Flotte; die Flotte können wir wiederbauen, und Sebastopol ist nicht die Krim, und die Krim nicht Rußland!“

Die Ordre de Bataille der österreichischen Armee ist nach der N. Ztg. folgende: Unter dem Befehle des Feldmarschall-Lieutenants Grafen Wimpffen stehen sämtliche Truppentheile der Deutschen Provinzen in der Stärke von 69,800 Mann und 144 Kanonen. Die Armee des Feldmarschalls Grafen Radetzky in Italien, und zwar im Lombardisch-Venetianischen Königreiche, dann am rechten Ufer des Po, besteht aus 117,200 Mann mit 160 Kanonen. Die mobile Armee in Galizien, in der Bukowina und in den Donau-Fürstenthümern mit den Reservirten in Ungarn und Siebenbürgen besteht aus 30 Infanterie-Regimentern, 10 Jäger-Bataillonen, 16 schweren, 18 leichten Cavallerie-Regimentern, 12 Grenzer-Bataillonen, 24 Depot-Bataillonen, 25 Feld- und 18 Reserve-Batterien, in der Gesamtstärke von 225,800 Mann, und 200 Feld- und 144 Reservegeschützen. Hiervon befinden sich: in den Donau-Fürstenthümern 24,000, in Ungarn und in Siebenbürgen 58,000 Mann, in Galizien und in der Bukowina 80,000 Mann, im Krakaauer Gebiet 63,000 Mann. Die Truppentheile des Ban Sellaach und Feldmarschall-Lieutenants Ma-

mula bestehen aus 25,400 Mann Linientruppen und 70,000 Grenzern, dann neun Batterien. In Frankfurt a. M., Kassa, Mainz stehen 12,800 Mann mit drei Batterien; mithin weist diese große Ordre de Bataille eine Streitmacht von 522,200 Mann mit 664 Kanonen aus.

Altona, d. 25. October. Wie überall im Lande, sieht man auch hier der Ankunft des Königs mit einer gewissen Spannung entgegen. Doch ist die Hoffnung, die sich Viele auf eine allgemeine Amnestie machen, wohl eine allzuanehmliche. Freilich wäre es, nach alle dem, was sich seit 1851, namentlich aber seit dem letzten Jahre im Königreiche Dänemark zugetragen, nicht bloß staatsflug, sondern auch nicht anders als der Gerechtigkeit und Billigkeit gemäß gehandelt, wenn die Bevölkerung der Herzogthümer, die nicht gegen den König kämpfte, sondern sich gegen dessen Gegner, die eiderdänischen Separatisten (wie sie jetzt von den Ministeriellen selbst bezeichnet werden) und gegen die Unterjochungsgelüste des dänischen Volkes, und speziell der Kopenhagener, zur Wehre setzte, wieder in integrum restituirt würde. Aber auf eine solche Satisfaction für die erfahrene Unbill ist wohl schwerlich zu rechnen, so lange Graf Spønked das Portefeuille der Finanzen im Gesamt-Staate inne hat und Killych und Karl Moltke die nächste Umgebung und jetzt auch die Reisebegleitung des Königs bilden. (N. Z.)

Schweiz.

Aus der Schweiz, d. 23. October. Das conservative Journal „de Genève“ will wissen, es würden dem Bundesrath demnachst Eröffnungen gemacht werden über die Wahrung der Neutralität, welche die Westmächte von der Schweiz wünschen, falls es zwischen ihnen und Preußen, resp. Deutschland, zu ernstlichen Verwickelungen kommen sollte.

Freiburg, d. 22. October. Dem „Nouveliste“ schreibt man, daß in mehreren Dekanaten des Cantons Freiburg durch die Geküchtheit Gebete für den Erfolg der russischen Waffen anbefohlen seien.

Frankreich.

Paris, d. 24. Octbr. Der Vertrag zwischen der österreichischen Regierung und der pariser Mobilien-Kreditgesellschaft (wegen Verpachtung der österreichischen Staats-Eisenbahnen) ist jetzt definitiv abgeschlossen. Derselbe ist, wenigstens auf den ersten Anblick, äußerst günstig für die Mobilien-Kreditgesellschaft. Einer der Direktoren der Gesellschaft hat sich bereits gestern nach Wien begeben, um den Vertrag in Ausführung zu bringen. — Die 80,000 Mann der Klasse von 1853, welche zwischen dem 1. und 15. Juni unter die Fahnen getreten sind, verlassen jetzt die Depots, wo sie einercirt wurden, um ihren activen Bataillonen oder Schwadronen einverleibt zu werden. Die Besatzung von Paris wird auf diese Weise in Kurzem bedeutende Verstärkungen erhalten. — Eine Expedition, die binnen Kurzem offiziell bekannt gemacht werden wird und die Rußland eine tiefe Wunde schlagen muß, wird gegenwärtig vorbereitet. Ein englisch-französisches Geschwader wird sich nämlich nach dem Norden von Amerika begeben, um die dortigen russischen Niederlagen zu zerstören. Rußland hat in diesen Gewässern zwei Fregatten zu 24 Kanonen, eine Korvette und zwei Dampfboote. Diese Schiffe werden wohl eine Beute der Verbündeten werden, da man dort gar nicht auf diese Expedition vorbereitet ist. Das französische Geschwader wird von dem Admiral Febvrier des Pointes befehligt werden. Derselbe ist Kommandant der Flottenstation von Valparaiso und hat sich bereits mit seinen Schiffen nach den Sandwichsinseln begeben, wo er sich mit dem englischen Geschwader vereinigt hat.

Großbritannien und Irland.

London, d. 24. Octbr. Die „Times“ bringt heute einen Artikel über Dänemark, welcher in Bezug auf die schleswig-holsteinische Frage ganz eben so unwillig, perfide und niederträchtig ist, wie die Aufsätze desselben Blattes in den Jahren 1848 und 1849. So lung

aber ist die „Times“ denn endlich doch geworden, daß sie einzieht, wie Dänemark, und zwar gerade das Gesamtstaats-Dänemark, gar zu leicht ein höchst gefährlicher vorgeschobener Posten Rußlands werden kann. — Das gegenwärtig im Bau begriffene und zu den Operationen gegen die Russen in der Dniep für den nächsten Frühling bestimmte Geschwader wird aus 35 Fahrzeugen bestehen, nämlich aus 5 schwimmenden Batterien, deren Deck mit kugel- und bombensicheren Eisenplatten umhüllt sind, aus 10 Bombenschiffen, deren jedes 2—3 Mörser vom schwersten Caliber tragen soll, und aus 20 Kanonenbooten von ungefähr 4 Fuß Tiefgang, die auch in der Newa verwandt werden sollen.

Belgien.

Brüssel, d. 24. October. Der König ist von seiner Reise ins Ausland wieder hier eingetroffen.

Orientalische Angelegenheiten.

Neuere Nachrichten über die Ereignisse bei Sebastopol liegen heute nicht vor. Die Wiener „G. Z.“ macht über den bisherigen Erfolg des Bombardements nach Briefen aus Dvessa folgende Mitteilung: Die zur See angegriffenen russischen Batterien waren in ihrer Hauptstärke schon am 17. October demontirt (?) und wurde das Feuer am 18. October durch mehrere Stunden ausgeübt, und sollte erst in dem Momente des Sturmes von der Landseite wieder eröffnet werden.

Ueber Rußland sind Nachrichten aus Barna eingegangen, daß am 10. d. abermals 5000 Mann türkische Truppen in die Krim abgegangen sind. Dieselben sollten nicht in Balaklava, sondern in der Nähe der Mündung des Belbel landen, weil auch eine Diversion gegen die nördlichen Forts von Sebastopol stattfinden soll.

Nach Berichten aus Schumla vom 10. d. marschirt das Gros der dort und in Bessarabien concentrirten Truppen nach Barna. Rekruten und ein Theil der Donau-Armee kommen dagegen nach Schumla und sind mit den Avantgarden auch schon eingerückt. Die Russen haben in der Dobrußka Bababagh noch nicht überschritten.

Nachrichten aus Durazzo in Albanien, bis 18. d. M. zufolge, ist die Sicherheit auf den Landstraßen und in den Dörfern gefährdet; täglich fallen Mord- und Raubthaten vor. — Nachrichten aus Trappe zunt reichen bis 9. d. Mts. Der nach Suchum-Kaleh abgegangene Raib des Schah Schamyl wurde von dem Oberhaupt der Abchasen, in deren Gefinnungen man sich getäuscht zu haben scheint, zurückgewiesen. Hafis Pascha soll daher vorläufig die Verbindungen mit der abchasischen Küste eingestellt haben. (Dest. Corr.)

Kriegsschauplatz der Dniep.

Kiel, d. 23. Octbr. Heute Nachmittag langte das erste Schiff von Admiral Napier's Flotte, das Schrauben-Linienschiff „St. Jean d'Acce“, im hiesigen Hafen an. Nach Aufsege der Offiziere ist Admiral Napier mit den übrigen Schiffen morgen oder übermorgen zu erwarten.

Rußland und Polen.

Aus Warschau vom 23. October wird der „Neuen Preuss. Zeitung“ geschrieben: Aus ganz sicherer Quelle muß ich Ihnen heute berichten, daß das Garde-Corps, bereits nicht sehr weit von uns entfernt, Gegenbefehl erhalten und theilweise auch seinen Rückmarsch angetreten habe. Wie erinnerlich, ist es schon einmal in seinem Marsche hierher vor einigen Wochen stillirt worden, hatte dann aber neue Ordre zum weiteren Vorrücken bekommen. Jetzt wird das Hauptquartier des Großfürsten Thronfolgers für's Erste nach Wilna verlegt und die Regimenter zwischen dieser Stadt und Brzesce Litewski cantonnirt, um je nach dem Bedürfnisse des Augenblicks, dem Königreich Polen und den Dniep-Provinzen gleich nahe zu sein.

Bermischtes.

— Man schreibt der „Pr. C.“ aus Memel vom 23. d. Mts.: Infolge amtlicher Ermittlungen sind in der Stadt selbst, ausschließlich der Wille, eingekerkert: 3 Kirchen, 5 Schulen, 9 öffentliche Gebäude, 256 Wohnhäuser, 83 Speicher, 133 Ställe, 49 Remisen und 2 Mühlen, im Ganzen mit einem Taxwerthe von 848,000 Thlr.

— Prag, d. 20. October. Seit mehreren Tagen sind unsere Gasthöfe durch die große Anzahl der aus Wien kommenden, die Cholera stehenden Gäste überfüllt. Leider aber ist auch der vielgefürchtete Gast bereits bei uns eingezogen.

— Eines der bedeutendsten Häuser der Vereinigten Staaten hat einen Agenten, Hrn. Thomas, an Mazzini abgeschickt, um ihm Vorschläge wegen Ueberlassung seiner Denkwürdigkeiten über das revolutionäre Europa von 1830 bis auf unsere Tage zu machen. Die Bedingungen lauten dahin, daß Mazzini im Voraus die Zahl der Bände des ganzen Werkes, so wie die Zeit bestimmen soll, wann er jeden Band zu liefern sich verpflichtet; daß jeder Octavband von 400 Seiten ihm baar mit 400 Prd. Sterl. bezahlt und ihm zugleich die Gesamtsumme bis zur vollständigen Abzahlung mit 4 pCt. verzinst wird.

— Der Bau der Telegraphenlinie von Jassy nach Czernowit wird noch in diesem Monate beginnen. Nach Herstellung derselben wird es möglich sein, Berichte vom Schwarzen Meere binnen 48 Stunden in Wien über Dvessa zu erhalten.

Aus der Provinz Sachsen.

— Merseburg. [7. Plenar-Sitzung des 11. sächsischen Provinzial-Landtages am 16. October.]

Der Provinzial-Landtag beschäftigte sich mit der Prüfung einiger an des Königs Majestät einreichenden und an den königlichen Herrn Landtags-Kommissarius zu richtenden Denkschriften, und demnach mit der Kontrullirung der Verwalt-

tung des den Provinzial-Landtagen gehörigen Ständehauses. Durch die seither gegebene Gelegenheit der Vermittelung der ausgedehnten Wohnungsverhältnisse eines jenseitigen Hauses haben nicht allein die Mittel zur baulichen Unterhaltung desselben, zur Befreiung der Ausgaben und Kosten aller Art und der Gehälter der Hausbeamten, so wie der Unterhaltung der Ständebibliothek beschafft werden können, sondern es hat auch noch ein namhafter Betrag aufgefahrt und für anderweitige öffentliche Bedürfnisse den Ständen zur Disposition gestellt werden können.

Ein weiterer Gegenstand der heutigen Tagesordnung war die Beratung über die Anzelegung der Provinzial-Hülfs-Kasse. Die Beratung erstreckte sich auf: „die Einrichtung der Provinzial-Hülfs-Kasse, die Höhe der Fonds derselben, die Verwendung der Fonds, die Verwendung der Zins-Ueberschüsse, die Veranlagung der Hülfs-Kasse und die Remuneration der Beamten.“ Die Provinzial-Hülfs-Kasse ist aus dem, den auf dem hiesigen Landtag vertretenen Landesherren der Provinz Sachsen zugefallenen Antheile an dem von Sr. Majestät dem Könige der Monarchie zur Zeit des vereinigten Landtages gewidmeten Gnadengeldes von 2 Millionen Thaler gebildet worden, und hat den Zweck, gemeinnützige Anlagen und Anstalten, Gemeindegeldern, Tilgung von Gemeindeforderungen, Grundbesitzerungen und gewerbliche Unternehmungen durch Darlehen zu fördern, den Wohlthätigkeitsvereinen und das heilsame Sparkassen-Wesen zu sichern. Von den Zins-Ueberschüssen der Provinzial-Hülfs-Kasse soll statutenmäßig die Hälfte zur Prämiation der Sparkassen-Interessenten, ein Viertel zur Vermehrung des Stamm-Kapitals verwendet und das vierte Viertel zur Disposition der Provinzial-Landtage für öffentliche Zwecke innerhalb der Provinz gestellt werden. Die Provinzial-Hülfs-Kasse ist am 1. Juni 1853 in das Leben getreten. Bei der Veranlagung derselben bis Ende December v. J. haben sich an Zins-Ueberschüssen 4510 Thlr. 24 Gr. 10 Pf. ergeben, von welchem Betrage 2255 Thlr. 12 Gr. 5 Pf. zur Veranlagung der Sparger zu verwenden, 1127 Thlr. 21 Gr. 2 Pf. dem Stammkapital zuzuschlagen, und 1127 Thlr. 21 Gr. 3 Pf. zur Disposition der Stände gestellt sind. Der Provinzial-Landtag hat heute beschlossen, von dem letzteren Betrage 1027 Thlr. 21 Gr. 3 Pf. der Friedrich-Wilhelms-Provinzial-Blinden-Anstalt als Beitrag zu den Einrichtungs-Kosten, und 100 Thlr. dem Mädchen-Erziehungs-Institut zu Dorsburg bei Schulpforten zur Verfügung zu stellen. Die über die Verwaltung der Provinzial-Hülfs-Kasse von ihrer Einrichtung bis letzten December v. J. abgelegte Rechnung hat Genehmigung zur Ausfertigung nicht hervorgezogen und es ist seitens des Landtages deren Dechargirung beschlossen worden.

Das Vermögen des gedachten Instituts bestand am 1. September aus 311,688 Thlr. 12 Gr. 9 Pf., in Darlehen, Staats-Schuldscheinen und baarem Gelde. Die aus der Provinzial-Hülfs-Kasse zu bewilligenden Darlehen zerfallen in zwei Hauptkategorien, und zwar: a) in Darlehen auf Amortisation, b) in Darlehen gegen gewöhnliche Zinszahlung mit halbjährlicher Kündigung. Die Ausleihung der Amortisationsdarlehen (ad a.) erfolgt nach dem für die Jahre 1853/54 festgestellten und publicirten Regularium nach folgenden 4 verschiedenen Tilgungsperioden, als: 1) bei einer Tilgungsperiode von 13 1/2 Jahren gegen 10 pCt., wovon 6 pCt. auf die Amortisation, 2) bei einer Tilgungsperiode von 18 Jahren gegen 8 pCt., wovon 4 pCt. auf die Amortisation, 3) bei einer Tilgungsperiode von 25 1/2 Jahren gegen 6 1/2 pCt., wovon 2 1/2 pCt. auf die Amortisation, 4) bei einer Tilgungsperiode von 35 1/2 Jahren gegen 5 1/2 pCt., wovon 1 1/2 pCt. auf die Amortisation, bei allen aber 4 pCt. auf die jährliche Verzinsung der Darlehen gerechnet werden. Für die Darlehen gegen gewöhnliche Zinszahlung (ad b.) sind jährlich 4 pCt. zu entrichten. Seit Einrichtung des Instituts sind 54 Darlehensgesuche eingegangen, von welchen 4 jurirtgeziogen, 10 zurückgewiesen und 40 bewilligt worden sind. Unter den letzteren befinden sich: A. An Kreis-, Gemeinden oder Hülfs-Kassen (S. 11 ad b. des Statuts) a. 13 Darlehen zur Tilgung oder Verabfolgung des Zinsfußes ihrer Pacht-Kapitalien im Betrage von 40,000 Thlr., b. 1 Darlehen zur Verbesserung ihres Haushalts mit 1050 Thlr., c. 11 Darlehen zu Bauen für Kirchen, Spitals- und Schulzwecke zu 15,825 Thlr., d. 11 Darlehen zu Wege-Anlagen und ähnlichen gemeinnützigen Unternehmungen im Betrage von 118,000 Thlr., e. Darlehen zur Abhilfe von Nothständen: Fakot. II. An Grundbesitzer Behufs Urbarmachung wüster Grundflächen u. s. w. (S. 11 c. ibid.), 2 Darlehen im Betrage zu 52,000 Thlr. III. An Unternehmer von nützlichen Gewerbe-Anlagen u. s. w. (S. 11 c. ibid.), 2 Darlehen im Betrage zu 1300 Thaler. Summa 228,175 Thaler. B. Der Verleihsungsart nach: a. 2 Darlehen auf halbjährliche Kündigung mit gewöhnlicher Zinszahlung zu 52,000 Thlr., b. 12 Darlehen auf 13 1/2 jährige Amortisation 16,850 Thlr., c. 7 Darlehen auf 18 jährige Amortisation 61,050 Thlr., d. 10 Darlehen auf 25 1/2 jährige Amortisation 36,350 c. 9 Darlehen auf 35 1/2 jährige Amortisation 66,925 Thaler; Summa wie oben: 228,175 Thaler. Zur Gründung der Erweiterung des Provinzial-Instituts (S. 11 a.) hat eine Anleihe nicht stattgefunden.

Der Landtag beschäftigte sich schließlich mit den Wahlen der sächsischen Mitglieder der Direktion der Provinzial-Hülfs-Kasse und des provinzialständischen Ausschusses für die Angelegenheiten dieses Instituts.

In der 8. Plenar-Sitzung am 17. d. wurde vom Landtage die Regierungsvorlage wegen Errichtung einer Blinden-Anstalt für die Provinz Sachsen genehmigt, wonach dieselbe mit dem von Magdeburg nach Barb y zu verlegenden Schullehrer-Seminar verbunden werden soll; zugleich trug die Versammlung darauf an, daß das Institut möglichst am 1. Januar 1855 oder doch am 1. April desselben Jahres eröffnet werden möge. — Am 24. d. ist der diesmalige Provinzial-Landtag mit einer kurzen Ansprache des Landtags-Kommissarius, Oberpräsidenten v. Wiegeler, in der vorgeschriebenen Weise geschlossen worden.

— Mittelft allerhöchsten Erlasses vom 16. October ist zur Ausführung des von den Kreisständen des Kreises Wanleben im Regierungsbezirk Magdeburg unterm 20. December v. J. gefassten Beschlusses und des auf Grund desselben seitens der in dieser Versammlung gewählten Kommission festgestellten Statutes, in Betreff der Uebernahme des Baues und der Unterhaltung von drei neuen Chaussees, die landesherrliche Genehmigung erteilt. Die erste dieser Kunststraßen soll sich von Groß-Wanleben über Schleibitz nach Groß-Öttersleben bis zum Anschluß an die Magdeburg-Cislebener Chaussee, die zweite von der Grenze des Kreises Wanleben bei Scherme über Scherme nach Seehausen, die dritte von Haumannsleben über Klein-Döbersleben, Groß-Germersleben, Eitersleben und Bledendorf bis zum Anschluß an die Magdeburg-Cislebener Chaussee in der Nähe des Dorfes Bledendorf erstrecken.

— Der Gewerbetrieb im Regierungsbezirk Erfurt hat, nach den der „Pr. C.“ von dort zugehenden Berichten, unter dem Einflusse der vorwaltend ungünstigen Conjunctionen gelitten. Die Stodung in den Geschäften äußert ihren nachtheiligen Einfluß namentlich auf die Gerbereien, Spinnereien und Webereien in Mühlhausen. Dagegen fehlt es den Fabriken in Langensalzha bis jetzt nicht an Beschäftigung. Auch die Weber in Kreise Schleusingen haben, wenigstens bis sehr kümmerlichem Lohne, noch zum größten Theile fortdauernde Arbeit. Günstiger lauten die Nachrichten aus dem Regierungsbezirk Merseburg. Die in Zeit befindlichen Fabriken vollener und baum-

wollener Waaren haben auf der jüngsten Leipziger Messe ziemlich reichlichen Absatz für ihre Erzeugnisse gefunden und können daher ihren Betrieb lebhaft fortsetzen. Die ehemalige berühmte Albrecht'sche, jetzt Scheube-Brehm'sche Wollenwaaren-Fabrik daselbst wird in eine großartige Kattun-Druckerei umgewandelt. Die Geschäfte der dortigen Fortepiano-Fabrik von Helling und Spangenberg erweitern sich so beträchtlich, daß das Fabrikgebäude durch einen Neubau hat vergrößert werden müssen. Es werden in dieser Fabrik jährlich etwa 400 Instrumente gefertigt und doch kann sie nicht allen Bestellungen genügen. Sie beschäftigt gegenwärtig 80 Arbeiter, wird aber nach Vollendung des Erweiterungsbaues die Zahl derselben auf 120 vermehren. Nach den bei dem königl. Ministerium für Handel, Gewerbe und öffentliche Arbeiten eingegangenen Berichten haben im J. 1853 in Preußen 220 Fortbildungsschulen bestanden, welche zusammen von 13,011 Schülern (Befehligen, Gefülten, Gesellen und selbst Meistern) besucht waren. Davon kommen auf die Provinz Sachsen 34 Schulen mit 2381 Schülern, und zwar im Reg.-Bez. Magdeburg 10 Schulen, 695 Schüler; Reg.-Bez. Merseburg 14 Schulen, 733 Schüler; Reg.-Bez. Erfurt 10 Schulen, 953 Schüler.

Schwurgerichtshof in Halle.

Am 26. October.

Präsident: Appellations-Gerichtsrath Weiskhal, Richter-Collegium: Caspar, Balde, Stecher, Kreisgerichtsräthe; Hinrich, Kreisrichter. Königl. Staats-Anwaltschaft: Staatsanwalt Heise. Gerichtsschreiber: Referendar Otto. Vertheidiger: Justizrath Frickh. Geschworene: Major a. D. Schaepe, Gutspächer Matthäi, Gutsbesitzer Hoch, Stadtfabrikant Hebert, Rechnungsrath Stapel, Oekonom Menzies, Oekonom Wolff, Amtmann Godecke, Posthalter Nägler, Maschinenbau-Inspicteur Reichardt, Rittergutsbesitzer Raub, Ober-Postsecretär Joachim. Die Dienstmagd Marie Friederike Kasper von hier ist angeklagt, ihr am 29. August d. J. gebornes Kind gleich nach der Geburt, welche auf dem Abtritte erfolgte, dadurch getödtet zu haben, daß sie es, obgleich sie es schreien hörte, in der Abtrittsgrube liegen ließ, wo erst am 2. Septbr. die Leiche gefunden wurde. Die Verhandlung erfolgt bei verschlossenen Thüren; das Verdict der Geschworenen lautet, daß die Kasper des Kindermordes nicht schuldig, wohl aber schuldig, ihr neugeborenes Kind in hülfsloser Lage vorzüglich verlassen zu haben. In Folge dieses Ausspruchs wird sie vom Gerichte zu 3 Jahre Gefängniß verurtheilt.

Naturforschende Gesellschaft.

Sitzung vom 21. October.

Der Vorstand der hiesigen polytechnischen Gesellschaft hatte den Wunsch ausgesprochen, daß die naturforschende Gesellschaft ihre statutenmäßige Mitwirkung nicht versagen möge, um das im Jahre 1820 begründete, seit dem Jahre 1822 aber völlig unabhängige Institut für angewandte Naturwissenschaften zur Selbstständigkeit zurückzuführen und es in den Stand setzen zu können, sein nicht unberühmtes Bestehen dem ursprünglichen Zwecke gemäß nutzbar zu machen. Die gegenwärtigen Direktoren der naturforschenden Gesellschaft waren gern bereit, zur Erfüllung

dieses Wunsches mitzuwirken. Demgemäß sollte dem Vorstande der polytechnischen Gesellschaft anbeigegeben werden, die noch am Leben befindlichen wirthlichen Mitglieder des Instituts für angewandte Naturwissenschaften zu einer Generalversammlung auf Sonnabend den 4. Novbr. d. J. Nachmittags 3 Uhr im Lokale der naturforschenden Gesellschaft zu berufen, um den Statuten einen neuen Verwaltungsausschuß zu konstituiren.

Der Prof. v. Armeist er übergab für die Bibliothek der Gesellschaft das von ihm und dem verstorbenen G. d. Airon bearbeitete Werk: der fossile Ganal von Boll in Würtemberg, mit Bezugnahme auf die lebenden Acetodie. Halle 1854. Fol. mit 12 Tafeln.

Der Prof. Girard legte das neueste Werk von Murchison: Siluria the history of the oldest known rocks containing organic remains. London 1854. zur Ansicht vor.

Der Prof. v. Schlegel legte drei merikanische Arten der Genianaceae-Gattung Erythraea vor, von denen zwei noch in keinem europäischen Werke über Botanik aufgenommen wurden, ja selbst den Monographen der Familie unbekannt blieben, obgleich sie lange in Merito offizinell sind und bereits 1836 von Schiede benannt und beschrieben wurden, und sprach ausführlicher über die nordamerikanischen Erythraea-Arten.

Der selbe erläuterte zwei monströse Bildungen an Blättern von Ulmus campestris und Rosa canina und zeigte die Bedeutung solcher Formen für die Bestimmung der besonderen Familien zuzurechnenden Pflanzen.

Endlich legte der selbe ein lebendes Exemplar der Anacharis Alcinastrom Babst. (Udora Canadensis Nutt) zur Ansicht vor, der Wasserpflanze, welche wegen ihrer ungläublichen Vermehrung in den Gewässern Englands ein lästiges Wasserunkraut geworden ist, das wahrscheinlich mit Schiffbauholz aus Nord-Amerika eingeschleppt wurde.

Der Prof. Knoblauch zeigte das Erythraeische Pflanzengewebe mit dazu gehörigen Theilen, durch welches konvexe Gegenstände konvexere konvax, die auf eine Platte gelegten Gegenstände tief in dieselbe eingelassen erscheinen und erläuterte die Constructionen und die Theorie dieses Instrumentes durch Zeichnungen. Der selbe legte das Brewster'sche Stereoskop und mehrere theils aus Paris bezogene, theils selbst gefertigte Collobiumbilder zur Ansicht vor.

Nächste Sitzung Sonnabend den 4. Novbr. 4 Uhr. L. Kraehmer.

Verzeichniß

der in der Sitzung der Stadtverordneten am 30. October d. J. zu verhandelnden Sachen.

A. Öffentliche Sitzung.

- 1) Ablösung der Realabgaben, welche an die Stadt zu entrichten sind.
- 2) Etat der Sonntagsschule pro 1855.
- 3) Armenkassen-Etat pro 1855.
- 4) Anlage eines Waagehauses.
- 5) Vorlage wegen des Brandtschen Legats.
- 6) Fortbewilligung eines höhern Verpflegungssatzes im Hospital.

B. Geschlossene Sitzung.

- 1) Ein Unterstützungsgesuch.

Der Vorsteher der Stadtverordneten
Godecke.

Bekanntmachungen.

Janus.

Lebens- und Pensions- Versicherungs- Gesellschaft in Hamburg.



Wir machen hierdurch bekannt, daß der Kaufmann
Herr E. Scheidemandel in Halle

zum Haupt-Agenten der Janus-Gesellschaft für den Regierungs-Bezirk Merseburg ernannt ist und als solcher die Erlaubniß zum Geschäftsbetriebe von Einer Königl. Hochlöblichen Regierung erhalten hat.

Hamburg, October 1854.

Die Direktion des Janus.

Rieth. Aug. Wm. Schmidt.

Die Janus-Gesellschaft, deren Liberalität längst vollkommen Anerkennung gefunden hat, fährt fort, zu billigen Prämien zu versichern, und gestattet ihren Versicherten, dieselben in vierteljährlichen und monatlichen Terminen zu bezahlen.

Nachschüsse können bei dieser Gesellschaft niemals gefordert werden; an den Dividenden aber steht es dem Versicherten frei sich zu betheiligen.

Prospekte, Rechnungsabschlüsse und Antragsformulare werden gratis verabreicht.

Halle a/S., im October 1854.

Die Haupt-Agentur.

E. Scheidemandel.

Versammlung des Gustav-Adolf-Vereins

für Cönnern und Umgegend
am Reformationsfest den 31. October

in Cönnern.

9 1/2 Uhr Gottesdienst, nach demselben Bericht

im Falke'schen Gasthose.

Bamme, Superintendent.

Grundstücks-Verkauf.

Das zu Zeitz in der Stephans-Vorstadt be-
legene, sub Nr. 291 catastrirte Wohnhaus nebst

daran belegenden in gutem baulichen Zustande befindlichen Seitengebäuden u. Scheune, sowie dem daran grenzenden großen Obst- und Gemüsegarten und dem in diesem Garten und zwar an dem denselben durchfließenden Bache neubauten zum Betriebe einer Färberei eingerichteten Hause, welches sich auch des vorhandenen fließenden Wassers wegen zu jedem andern derartigen Geschäftsbetriebe sehr vortheilhaft eignet, soll sofort aus freier Hand unter sehr annehmbaren Bedingungen verkauft werden. Kaufliebhaber wollen sich deshalb an den Bädermeister Zschiegner zu Zeitz wenden.

Erwidern!

In Bezug auf meine im gestrigen Stücke dieser Zeitung enthaltene Verlobungsanzeige diene meinen Verwandten und Freunden zur Nachricht, daß dieselbe lediglich auf Unwahrheit beruht und nur von einigen unnützen bekannten Subjecten, die Gott und jeden Menschen Ehre abschneiden wollen, dies aber bei dem Mangel an eigener Ehre nicht vermögen, hervorgerufen worden ist.

Ziel zweckmäßiger würde es sein, wenn sie die an sich hastenden Schmutzflecken durch ein gestittetes Betragen reinigten, sich aber um junge Leute, ehrbare Mädchen gar nicht bekümmerten.

Lauchstädt, den 26. October 1854.

A. Gutke.

Die in der Beilage zu Nr. 250 der Hallischen Zeitung angekündigte Verlobung meiner Enkelin Alwine Süße mit Herrn Gutke beruht bloß auf einer lieblosen und ganz gemeinen Unwahrheit.

Lauchstädt, den 26. October 1854.

Süße, Schul-Emertus.

Fünf Thaler Belohnung

werden Demjenigen zugesichert, der uns den verläumderischen Einfinger der oben erwähnten Anzeige so namhaft macht, daß derselbe zur gerichtlichen Bestrafung gezogen werden kann.

Expedition der Hall. Zeitung.

Mein zu Fröblich am Petersberge belegenes Koffathengut mit 7 Morgen Acker will ich aus freier Hand verkaufen; es bietet sich auch Gelegenheit dar, noch mehr Acker kaufen zu können.

F. Doble.

12,000, 9500, 8000, 6000, 4-5000, 3000, 1800, 1500, 1200, 1000, 800, 650, 500, 400, 300, 200 und 150 R^r sind auszuliehn durch den Actuar Dancker, Schmeerstraße Nr. 480.

Zeichen-Unterricht.

Der Cours meines Privat-Unterrichtes in der geometrischen Zeichnung, Projectionlehre und Perspective einschließend, sowie Land- schäftszeichnen nach der Biermann'schen Methode (besonders für angehende Architekten) beginnt den 1. November. Im Delfman ertheile ich auch außer dem Hause Unterricht. Meldungen bitte ich jeden Mittwoch und Sonnabend von 1—3 Uhr in meiner Wohnung, Markt bei Herrn Kaufmann Kaufmann, abzugeben.

Frische östfr. Stoppelbutter, fäch., thür., Schweizer und mehrere andere Sorten frische Salzbutte, wie auch Schmelzbutter in schöner frischer Waare empfiehlt im Ganzen und einzeln zu den mög- lichst billigsten Preisen die Butterhandlung von **F. A. Perschmann.**

Limb. und bair. Sahnenkäse in be- kannter Prima-Waare empfing wieder und empfiehlt bei Käsen und auszuschnitten **F. A. Perschmann.**

Nollen-Varinas à 12 1/2, 15 u. 20 Groschen, in Blätter à 10 Groschen, empfehlen als ganz besonders preiswerth **B. Schmidt & Co.,** gr. Ulrichsstraße Nr. 28.

Portoricoblätter, von angenehmem Ge- ruch und Geschmack, à 8 Groschen, bei **B. Schmidt & Co.**

Wfälzer-Nachtaback, Schweizer- schnitt, zu billigen Preisen bei **B. Schmidt & Co.**

Dietrich, Bandagist, Klausur, dem Kaufm. Schule vis à vis, empfiehlt Bandagen jeder Art, eben so Commission's-Schuhwaarenla- ger von Hrn. Wabst in bester Auswahl für Herren und Damen.

Polz-Auction.

Kommenden Sonntag als den 29. October Nachmittags 2 Uhr soll eine Quantität Küstern, Pappeln und Weiden meistbietend verkauft werden. Der Sammelplatz ist in der Gramsch- schen Gasse. Rauenordorf a/D., den 24. October 1854. **Wothfeld.**

Stadt-Theater in Halle.
Sonntag d. 29. October 1854: Die Schule des Lebens, oder: Die Königstochter als Bettlerin, romantisches Schau- spiel in 5 Aufzügen von Dr. Kaupach.

„Donna Isaura“ Fräul. Pfeiffer als Iles Debüt.

Montag d. 30. October 1854: Der Mau- rer und der Schlosser, komische Oper in 3 Acten nach dem Französischen von Fr. Etmereich, Musik von Kubler. Leon von Merinoille Herr Schlipe- lius vom Stadt-Theater zu Schwerin als Gast. **C. Bredow.**

Böllberg.
Zu unserm Kirchweihfest oder Kirmes von Sonntag den 29. October an labet freund- lichst ein **Ratsh.**

Sonntag den 29. October labet zur Vor- firmes freundlich ein **Lehmann** in Büschdorf vor Reideburg.

Böllberg.
Zu den Kirmesfesten von Sonntag ab labet freundlich ein **Kubblank.**

Trotha.
Sonntag den 29. October Tanzvergnü- gen bei **Bromme.**

Weintraube.
Sonntag Concert. **John, Stadtmusikdirector.**

Trotha. Sonntag Tanzmusik und frischen Obst- und andern Kuchen bei **H. W. Preis.**

Blasebälge in allen Größen bei **Fr. Lange.**

Die größeren Zufuhren von **Malaga- Apfelsinen, Pomeranzen, Feigen, Citronen** traßen ein, offerire letztere pr. 100 St. von 1 1/2 — 2 1/2 Pf., in 1/2 und 1/4 Kisten billiger.

Julius Riffert.

Ital. Maronen, groß, gesund und sehr schön, à 1/2 5 Pf., em- pfing **Julius Riffert.**

Hamburger Preßhese aus der Fabrik von **H. A. Sobst** ist heute wieder eingetroffen; ich emp- fielebte von jetzt ab täglich frisch und in bekannter Güte. **Fr. Mitreuter,** Siegelgasse 65.

Marktberichte.

Magdeburg, den 26. October. (Nach Wispeln.)
Weizen 84 — 88 # Gerste 45 — 47 # Roggen — — — Hafer 26 — 27 # Kartoffelspiritus, die 14,400 % Tralles 52 1/2 #.

Nordhausen, den 24. October.
Weizen 2 # 27 1/2 bis 3 # 10 1/2 #. Roggen 2 # 18 # 3 # — #. Gerste 1 # 20 # 2 # 4 #. Hafer — # 29 # 1 # 2 #. Mühlöl pro Centner 16 1/2 #. Leinöl pro Centner 15 1/2 #.

Berlin, den 26. October.
Weizen schwimmend 86 1/2 pfd. 89 # b3.
Roggen schwimmend 83 pfd. 63 # pr. 82 pfd. b1, schw. 87 pfd. 65 # pr. 82 pfd. b1, Oct. 65 1/2 # b3, Nov. 61 1/2 — 61 # b3, Nov. Dec. 60 59 1/2 # b3, Frühj. 66 1/2 # b3.
Gerste, große 48 — 53 #, kleine 44 — 48 #.
Hafer 29 — 32 #.
Erbsen 62 — 67 #.
Mühlöl loco 15 1/2 # b1 u. G., 15 1/2 # Br., Oct. 15 1/2 # b3, 15 1/2 # Br., 15 1/2 # G., Dec. Nov. 15 1/2 # b3, 15 1/2 # Br., 15 # G., Dec. Jan. 15 # Br., 14 # G., April/Mai 14 # b1 u. G., 14 # Br.
Spiritus loco ohne Faß 38 1/2 — 1/2 # b3, mit Faß 38 1/2 — 1/2 # b3, Oct. 38 1/2 — 1/2 # b3 u. G., 38 1/2 # Br., Dec. 33 1/2 # b3, 33 1/2 # Br., Nov. 33 #, Dec. Jan. 33 # b3, Br. u. G., April/Mai 32 # b1 u. Br., 31 1/2 # G. Weizen gut behauptet. Roggen loco wenig Geschäft, Termine fester. Mühlöl etwas fester. Spiritus höher bezahlt.

Breslau, d. 26. Octbr. Weizen, weißer 76 — 111 1/2 #, gelber 76 — 110 1/2 #, Roggen 77 — 89 1/2 #, Gerste 63 — 73 1/2 #, Hafer 33 — 42 1/2 #, Spiritus pr. Cimer zu 60 Quart bei 80 pCt. Tralles 16 1/2 # G.

Stettin, d. 26. Oct. Weizen still, 93 — 95. Roggen 62 — 64, Oct. 61 — 61 1/2, Dec. Nov. 58 1/2, Frühj. 54 1/2 — 55. Spiritus 97 — 10, Oct. 97, Frühj. 12 — 11 1/2. Mühlöl Oct. 15 1/2, Dec. Nov. u. Nov./Dec. 14 1/2. Alles bezahlt.

Hamburg, d. 26. Oct. Weizen stille, Markt ruhig. Roggen eben so. Del unverändert.

London, d. 25. Octbr. Weizen flau, Preise gegen vergangenen Montag unverändert. Hafer und Gerste etwas besser.

Wasserstand der Saale bei Halle am 26. Octbr. Abends am Unterpiegel 5 Fuß 7 Zoll, am 27. Octbr. Morgens am Unterpiegel 5 Fuß 3 Zoll.

Wasserstand der Elbe bei Magdeburg den 26. October am alten Pegel 34 Zoll unter 0, am neuen Pegel 4 Fuß 4 Zoll.

Schiffahrtsnachricht.
Die Schleiße zu Magdeburg passirten: Aufwärts, d. 26. Octbr. 3. Dörre, Roggen, von Magdeburg n. Leichen. — 3. Jinde, Nr. 71, für J. Andree, Güter, desgl. n. Dresden. — 3. Krebs, Nr. 48, für J. G. Wippermüller, desgl. Abwärts, d. 26. Oct. W. Baumeier, Porzellanerde, n. Schmalde n. Berlin. **Magdeburg, den 26. October 1854.** Königl. Schleißenamt. Haas.

Fonds- und Geld-Cours.

Berlin, den 26. October

Amtlich.		Brief.		Geld.		Rhein. Pr. u. Dtl.		Brief.		Geld.	
Fonds-Cours.											
Pr. Anl. v. 1850	100	99 1/2	99 1/2	132 1/2	94 1/2	do v. Staat gar.	3 1/2	80 1/4			
do. v. 1852	97 1/2	97 1/2	97 1/2	105 1/4	104 1/4	Subscrip.-Gr. d. Dtl.	3 1/2	—			
do. v. 1854	97 1/2	97 1/2	97 1/2	101 1/4	101 1/4	do. Priorit.	4 1/2	—			
do. v. 1853	97 1/2	97 1/2	97 1/2	100 1/4	100 1/4	do. II. Serie	4	86 1/4			
Staats-Schuld.	84 1/4	84 1/4	84 1/4	91 1/2	91 1/2	Stargard-Holen	3 1/2	85			
Prämien-Geld	177 1/4	177 1/4	177 1/4	90 1/4	90 1/4	do. Prioritäts	4	88 1/4			
See-Handl. à 50 #	—	—	—	98 1/2	98 1/2	Zehring.	—	—			
Sur u. Neumark	—	—	—	98 1/2	98 1/2	do. Priorit. Dtl.	4 1/2	100 1/4	99 1/4		
Schuldversch.	—	—	—	100 1/4	100 1/4	Wils. u. Bahn (Cos- sl. d. Oberb.)	—	—	196		
Pr. Stadt-Dbl.	—	—	—	—	—	do. Prioritäts	4	—	—		
do. do.	—	—	—	—	—	Richtamtlich.					
R. u. An. Wdr.	96 1/4	95 3/4	95 3/4	—	—	In u. ausländ.					
D. Preussische do.	—	—	—	—	—	Eisenb. Stamm-					
D. Pomersche do.	—	—	—	—	—	Actien u. Duit-					
D. Westph. do.	—	—	—	—	—	lungsbogen.					
D. Schlesische do.	—	—	—	—	—	Amerd. Holzd.	4	73			
Schleifsch. do.	—	—	—	—	—	Güter- u. Verabg.	2 1/2	—			
Dom Staat garan-	—	—	—	—	—	Kraunkurs u. Genau	3 1/2	102 1/2			
tirt Lit. B. . . .	—	—	—	—	—	Cracau u. Derschl.	4	—			
R. u. R. Renten.	—	—	—	—	—	Kiel u. Altona	4	—			
Pommersche do.	94 1/4	94 1/4	94 1/4	—	—	Elvorno u. Florenz	4	—			
Polesische do.	—	—	—	—	—	Ludwigsh. u. Berg.	4	127	126		
Preussische do.	93	92 1/2	92 1/2	—	—	Matig u. Ludwigsh.	4	92	91		
Rh. u. Westph. do.	93	92 1/2	92 1/2	—	—	Meisenburger	4	39	38		
Schlesische do.	94 1/4	94 1/4	94 1/4	—	—	Merzb. (Pr. B.)	4	43 1/4	42 1/4		
Schlesische do.	93 1/4	93 1/4	93 1/4	—	—	Harelsche Seil-					
Pr. B. Antwerp.	109 1/2	108 1/2	108 1/2	—	—	pro Stück	ft.	—			
Freiburger do.	—	—	—	—	—	Ausl. Priori-					
Andere Goldmün-	137 1/2	137 1/2	137 1/2	—	—	tität Actien.	4 1/2	—			
zen à 5 # . . .	—	—	—	—	—	Amerd. u. Rotterdam	4	—			
Eisenb. Actien.	—	—	—	—	—	Cracau u. Derschl.	4	—			
Magdeburg-Düssel-	84 1/2	—	—	—	—	Nordb. (Pr. B.)	4	—	99 1/2		
dorf Prioritäts	—	—	—	—	—	Wesl. Dbl. J. de					
do. II. Emfison	—	—	—	—	—	U. G. u. Reuse	4	—			
Magdeburg-Wittrich	83	82 1/2	82 1/2	—	—	do. Eb. u. Reuse	4	—			
do. Prioritäts	—	—	—	—	—	R. B. u. Actien	4	—			
do. III. Emfison	83 1/2	83 1/2	83 1/2	—	—	Ausl. Fonds.					
Freiburger do.	109 1/2	108 1/2	108 1/2	—	—	Reimorische Pant	4	100	99		
Andere Goldmün-	137 1/2	137 1/2	137 1/2	—	—	Braunsch. Pant	4	113 1/4	112 1/4		
zen à 5 # . . .	—	—	—	—	—						

Staats-Anleihe von 1853 93 à 92 1/2, gem. Bergsch. Märtsche 67 1/2 à 68 gem. Berlin-Stettiner 144 à 143 1/2, gem. Köln-Minden 125 à 124 1/2, gem. Rheinische 87 à 86 1/2, gem. Zehring 100 à 99 1/2, gem. Lud- wigsbafen u. Berbad 126 1/2 à 126, gem. Bei lebhaftem Geschäft stellten sich die Course an heutiger Börse von Neuem besser. Preussische und aus- ländische Fonds blieben ohne erhebliche Veränderung.

Gebauer-Schneefische'sche Buchdruckerei in Halle.



Das Meubles-Magazin

der vereinigten Tischlermeister zu Halle Nr. 940

empfehlen in Nußbaum-, Mahagoni- und Birken-Holz die nach neuestem Geschmack dauerhaft gearbeiteten Meubles.

Eingang zum Hauptmagazin: tüble Brunnengasse.

Damen-Mäntel

in großer Auswahl, preiswürdig, empfehlen und garantiren für Güte der Stoffe

Joh. Simon's Söhne.

Frauen-Verein für Armen- und Krankenpflege.

Durch die, in Folge der drückenden Zeitverhältnisse, ausgedehntere Arbeitgebung ist unser Bestand an wollenen Strümpfen bedeutend angewachsen. Wir haben daher neuerdings eine Partie zu herabgesetzten Preisen sowohl bei Frau Dr. Tausch, Brüderstraße Nr. 205, als auch bei Mad. Gaudig, Rathhausgasse Nr. 239 niedergelegt, und bitten bei heran-nahender kälterer Jahreszeit um gefällige Ab-nahme.

Ebenso empfehlen wir unser Lager fertiger Hemden bei Frau Witwe Jensch, Klaus-straße Nr. 899 zur geneigten Berücksichtigung bei Bedarf.

Der Vorstand.

Für Brustkranke.

Jeden Dienstag, Mittwoch, Frei-tag und Sonnabend werde ich Nachmit-tags von 2-3 Uhr in dem mir gütigst be-willigten Locale der chirurgischen Klinik Kranken, besonders Lungen- und Herz-Kranken, unentgeltlich Untersuchung und Rath zukommen lassen und nach einem mit einer diesigen Apotheke getroffenen Abkommen wird Unbemittelten auch die nöthige Medicin möglichst billig verabfolgt werden.

Halle, den 1. November 1854.

Dr. Neil.

Guts-Verkauf.

Dasselbe im Herzogthum Sachsen ohnweit dem Anhaltspunkte Luppe-Dahlen liegend, mit durchaus guten Gebäuden, 133 M. Acker, in-clusive 20 M. schürige Wiesen und 28 M. Holz, völlig separat in 3 Plänen ganz in der Nähe des Guts, durchaus fleißiger Boden, 40 *fl* jährlichen Abgaben, soll eiligst Familienverhältnisse halber wie es steht und liegt für 6800 *fl* mit circa 2500 *fl* Anzahlung verkauft und sofort übergeben werden. Näheres ertheilt der Dekonom G. Höfeler, Leipzigerstraße Nr. 313 in Halle.

In der Pfefferschen Buch-handlung in Halle ist zu haben:

Seiner v. Gerstenbergk, Tafeln zur

Berechnung der Baukämme,

der Bloche, Klöße und vierkantig beschlagenen Hölzer nach dem Kubik-fuße, so wie der Dreter, Bohlen und anderen geschichtenen Hölzer nach dem Quadratkubikfuß. Nebst Nachwei-sung der aus einem Bloche zu schnei-denden Waarenforten und zur Auf-sündung des Geldbetrags nach jeder der jetzigen 3 Hauptwährungen Deutschlands. Für Forst- und Land-wirthe, Bau- und Werkleute, Holz-händler, Schneidmüller u. A. m. Dritte verbesserte und mit 120 Ta-feln über geschnittene Hölzer ver-mehrte Auflage. 8. Geh. 25 *gr*.

Die Literatur hat kein Werk aufzuweisen, welches die dieses die Holzberechnungen in so mannichfacher Weise vorführt, und in Bezug auf Zuverlässigkeit, bequeme Einrichtung und praktische Anwendbarkeit allen nur möglichen Anforderungen zu genügen vermöchte.

Am 25. Abends zwischen 6 und 7 Uhr ist in der kleinen Klausstraße ein Sack mit Glanz gefunden worden, gezeichnet P x C 6421.

Der Eigenthümer kann sich melden in der Nonneburg'schen Mühle Nr. 2182 bei den Knappen C. Schwarze.

Flachs-Anzeige.

Auch dieses Jahr habe Lager von dem be-liebtesten fein gebedelten Flachs, sowie Fäser und alle Sorten Landflächse, und empfehle sol-chen im Ganzen wie im Einzelnen billigt.

G. Dönitz.

Daß ich wieder Schulberg Nr. 61 beim Hrn. Dekonom Robert wohne, und Unterricht im Vorzeichnen und in weiblichen Arbeiten ertheile, erlaube ich mir hierdurch anzuzeigen.

Ottilie Kummer.

Eine sehr große Auswahl angefangener und fertiger Arbeiten verkaufe ich, um ganz damit zu räumen, unter der Hälfte des Einkaufspreises.

Ottilie Kummer.

Zeichnungen und Stickereien jeder Art wer-den gut und schnell angefertigt, z. B. Wäsche gezeichnet, Altar- und Kanzel Bekleidungen ge-zeichnet u. dergl. m. von

Ottilie Kummer, Nr. 61.

2 freundliche Wohnungen von je 2 Stuben nebst Zubehör sind sofort zu beziehen

Fl. Ulrichsstraße Nr. 1000.

Alle Arten Abschriften von Berichten, Kol-legienheften, Manuscripten, Rechnungen (auch deren Anfertigung und Auszüge), von Musik-noten in Partitur und Stimmen u. werden correct und rein geschrieben und bittet um Auf-träge. Barfußstraße Nr. 88 b, 2 Tr. hoch, linker Hand.

In der Pfefferschen Buch-handlung in Halle sind zu haben:

Das Raffiniren u. Bleichen

der fetten Oele und des Thrans, nebst Mittheilung eines neuen, wohlfeilen Ver-fahrens, Rüßöl auf einfache Weise, ohne Fil-tration zu raffiniren, farbloses Peinöl darzustel-len, ranzige und schlecht schmeckende Oele zu verbessern u. c. Nach eigenen Erfahrungen. Von A. Peters. Mit 1 Tafel Abbildungen. 8. geh. Preis: 10 *gr*.

Das Fuselöl,

seine Natur, Entstehung und Beseitigung. Aus-führliche Anleitung und Entfuselung des Brannt-weins mit und ohne Kohlen; Mittheilung über ein Verfahren, Spiritus zu entfuseln ohne Her-absehung mit Wasser und ohne Destillation; fuselfreie Produkte aus der Mische zu gewin-nen u. c. Von N. A. Thiele. geh.

Preis: 7½ *gr*.

Windmühlen-Verkauf.

Ich beabsichtige meine in Krositzk belegene neu erbaute Windmühle mit zwei Mahlgän-gen (einem Cylindern- und einem deutschen Gange) in öffentlichem Termine

Sonnabend den 18. November Nachmittags 2 Uhr

im Dohle'schen Gasthofe hier selbst meistbie-tend zu verkaufen.

Krositzk, ten 25. October 1854. Gottfried Schmidt, Mültermstr.

Der Mühlenbaumeister Reinicke in Wall-hausen hat in meiner Mühle zu Leubin-gen 5 Cylindergänge und eine Reinigungsmaschine an 2 Wälzerrädern dergestalt gut und verhältnißmäßig billig neu erbaut, daß ich mich veranlaßt fühle, den Reinicke nicht nur als geschickten, sondern auch als ganz zuverlässigen und redlichen Baumeister hiermit zu empfehlen.

Schloß Weichlingen, den 25. Oct. 1854. Graf Werthern-Weichlingen.

Gebauer-Schweigsche Buchdruckerei in Halle.

Gasthof zu den drei Ringeln.

Heute, Sonnabend, den 28. October: Gu-moristische Gesangs-Vorträge der Sänger v. Kalla, Knebel'sperger nebst Frau.

Trottha bei Jordan Sonntag Tanzver-gnühen.

Ein Mann in gefestigtem Alter, angehender Dreißiger, mit tüchtigen Schullkenntnissen versehen, sucht eine passende Beschäftigung als Schreiber oder dergleichen. Näheres durch die Adresse Z. G. Halle poste restante franco.

Ein brauner Wallach, 8 Jahr alt, ohne Abzeichen, und 5 Schock Pflaumenbäume zum Verpflanzen sind zu verkaufen bei Thieme in Dtrau.

Eine Schnellpresse (Buchdruckmaschine) soll sofort veränderungs halber für 900 *fl* überkauft werden. Alles Nähere durch F. Wittkas in Raumbura a/S.

Ein schöner Hund, große Art, Bulldogge, ein Jahr alt, gut dressirt, ist zu verkaufen Hospitalplatz Nr. 1988.

Bei Friedr. Andr. Perthes in Gotha ist erschienen und in G. C. Knapp's Sort-Buchh. (Schrödel & Simon) in Halle zu haben:

Stenzel, Dr. G. A. S., Geschichte des preussischen Staates (bis 1763). 5 Bände mit Register von Möller. Gehestet 11 Thlr. 18 *gr*.

Dieses der großen Geschichtsammlung der Euro-päischen Staaten von Heren und Ullert angehörende Werk ist von dem leider zu früh verstorbenen hochgeachteten Gelehrten bis zum Schluß des siebenjährigen Krieges geführt; bei den Schluß-Worten: „und dann kommt der Friede“, ertheilt ihn der Tod!

Der Verleger hat eine Anzahl Exemplare in freundlichem Gewande heften lassen, und bietet das Werk so den Freunden der Preussischen Geschichte an.

Thüringer Bahnhof. Nächsten Sonntag, den 29. d. Mis., von Nachmittags 3½ Uhr ab findet das erste Concert der Concerte, so wie im Laufe der Wintermonate nun wieder regelmäßig an Sonn- und Festtagen, statt.

F. Tittmann, Musikdirector.

Paradies.

Um den Wünschen mehrerer Damen entgegen zu kommen, zeige ich hiermit ergebenst an, daß Montag und Donnerstag eine Café-Stube für Damen eingerichtet und für frischen Kuchen geforgt ist.

E. Schmidt. Sonnabend und Sonntag Burfeste bei Sennig in Siebichenstein.

Ein gebildetes Mädchen aus guter Familie, Tochter eines Beamten am Rheine, welches gut Französisch spricht und in allen häuslichen sowie weiblichen Handarbeiten erfahren ist, sucht in einer anständigen Familie als Wirthschafterin, Gesellschafterin u. c. ein Unterkommen. Franfride Dfferten besördert Ed. Stückrath in der Expedition dieser Zeitung.

Familien-Nachrichten.

Todes-Anzeige. Gestern entschlief sanft und ruhig unsere gute Luise in ihrem 2. Lebensjahre. Tiefbetrauert widmen diese Anzeige Verwandten und Freunden, um stille Theilnahme bittend, die trauernden Eltern:

Keppler, Fleischer-Meister.

Halle, den 27. October 1854.

Politisches und
für Stadt



literarisches Blatt
und Land.

der Expedition der Hallischen Zeitung: G. Schwetschke'scher Verlag. — Redacteur Dr. Schadeberg.
Fortsetzung des Hallischen Couriers (im Schwetschke'schen Verlage).

1853.

Halle, Sonnabend den 28. October
Hierzu eine Beilage.

1854.

Deutschland.

n, d. 26. Oct. Se. Majestät der König haben geruht: den Rector Bochner zu vierter Klasse; so wie dem Inspektor Hugo Ceyrn-Terpitz zu Althausen in die Rettungs-Medaille am Bande zu verleihen.

berige Unterstaatssecretair v. Manteuffel hat bereits das Ministerium für landwirthschaftliche An- iten übernommen und sich an diesem Tage in seiner ung beim Könige gemeldet.

edaction der Neuen Preussischen Zeitung ist Seitens des nglischen Polizei-Präsidiums eine Verfügung eingehändig

che lautet, ...

ue Preussische ...

ie auch die p ...

geradezu mit ...

vom 4. Octo ...

250 vom heut ...

lassen werde ...

welchen sie ...

nteressen zu ...

zeitung schuld ...

zu gewärtige ...

ercurativischer ...

25. October 1 ...

R. Dr. Sig ...

welcher ...

ab eine Unt ...

uffel. Si ...

e preussische ...

berhaupt d ...

or beendigte ...

en. (Aus ...

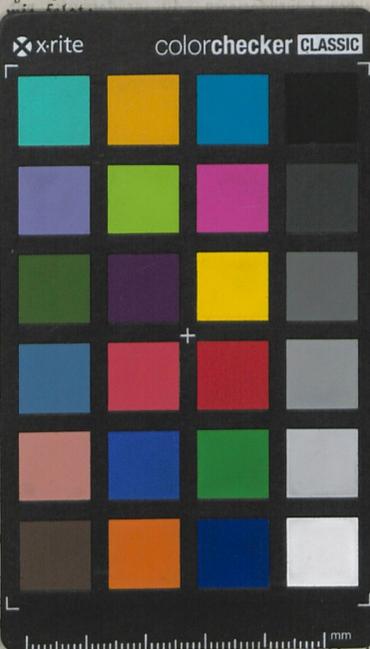
rbazzy hat ...

itgenommen ...

Vorgehen ...

elbe Anschau ...

onen zum ...



mula bestehen aus 25,400 Mann Linientruppen und 70,000 Grenzern, dann neun Batterien. In Frankfurt a. M., Kassel, Mainz stehen 12,800 Mann mit drei Batterien; mithin weist diese große Ordre de Bataille eine Streikraft von 522,200 Mann mit 664 Kanonen aus.

Altona, d. 25. October. Wie überall im Lande, sieht man auch hier der Ankunft des Königs mit einer gewissen Spannung entgegen. Doch ist die Hoffnung, die sich Viele auf eine allgemeine Amnestie machen, wohl eine allzulangweilige. Freilich wäre es, nach alle dem, was sich seit 1851, namentlich aber seit dem letzten Jahre im Königreiche Dänemark zugetragen, nicht bloß staatsklug, sondern auch nicht anders als der Gerechtigkeit und Billigkeit gemäß gehandelt, wenn die Bevölkerung der Herzogthümer, die nicht gegen den König kämpfte, sondern sich gegen dessen Gegner, die eiderdänischen Separatisten (wie sie jetzt von den Ministeriellen selbst bezeichnet werden) und gegen die Unterjochungsgelüste des dänischen Volkes, und speziell der Kopenhagener, zur Wehre setze, wieder in integrum restituirt würde. Aber auf eine solche Satisfaktion für die erfahrene Unbill ist wohl schwerlich zu rechnen, so lange Graf Sponeck das Portefeuille der Finanzen im Gesamt-Staate inne hat und Lillisch und Karl Moltke die nächste Umgebung und jetzt auch die Reisebegleitung des Königs bilden. (N. 3.)

Schweiz.

Aus der Schweiz, d. 23. October. Das conservative Journal „de Genève“ will wissen, es würden dem Bundesrath demnächst Eröffnungen gemacht werden über die Wahrung der Neutralität, welche die Westmächte von der Schweiz wünschen, falls es zwischen ihnen und Preußen, resp. Deutschland, zu ernstlichen Verwickelungen kommen sollte.

Freiburg, d. 22. October. Dem „Nouveliste“ schreibt man, daß in mehreren Dekanaten des Cantons Freiburg durch die Geistlichkeit Gebete für den Erfolg der russischen Waffen anbefohlen seien.

Frankreich.

Paris, d. 24. Octbr. Der Vertrag zwischen der österreichischen Regierung und der pariser Mobilien-Kreditgesellschaft (wegen Verpachtung der österreichischen Staats-Eisenbahnen) ist jetzt definitiv abgeschlossen. Derselbe ist, wenigstens auf den ersten Anblick, äußerst günstig für die Mobilien-Kreditgesellschaft. Einer der Direktoren der Gesellschaft hat sich bereits gestern nach Wien begeben, um den Vertrag in Ausführung zu bringen. — Die 80,000 Mann der Klasse von 1853, welche zwischen dem 1. und 15. Juni unter die Fahnen getreten sind, verlassen jetzt die Depots, wo sie einerciert wurden, um ihren aktiven Bataillonen oder Schwadronen einverleibt zu werden. Die Besatzung von Paris wird auf diese Weise in kurzem bedeutende Verstärkungen erhalten. — Eine Expedition, die binnen kurzem offiziell bekannt gemacht werden wird und die Rußland eine tiefe Wunde schlagen muß, wird gegenwärtig vorbereitet. Ein englisches-französisches Geschwader wird sich nämlich nach dem Norden von Amerika begeben, um die dortigen russischen Niederlagen zu zerstören. Rußland hat in diesen Gewässern zwei Fregatten zu 24 Kanonen, eine Korvette und zwei Dampfboote. Diese Schiffe werden wohl eine Beute der Verbündeten werden, da man dort gar nicht auf diese Expedition vorbereitet ist. Das französische Geschwader wird von dem Admiral Feburier des Pointes befehligt werden. Derselbe ist Kommandant der Flottenstation von Balparaiso und hat sich bereits mit seinen Schiffen nach den Sandwichsinseln begeben, wo er sich mit dem englischen Geschwader vereinigt hat.

Großbritannien und Irland.

London, d. 24. Octbr. Die „Times“ bringt heute einen Artikel über Dänemark, welcher in Bezug auf die Schleswig-holsteinische Frage ganz eben so unwissend, perstisch und niederrüchtig ist, wie die Aufsätze desselben Blattes in den Jahren 1848 und 1849. So klug

